ber 1860, bekannt als «Savoyer Kreuz» (Croce di Savoia), war eine erneute «Umarbeitung» der ursprünglichen Platte der ½ Grano.

Sie behielt die äussere Umrahmung der Trinacria mit der Wertstufe ½ Tornese, der Mittelteil wurde jedoch komplett geändert in das Kreuz des Hauses Savoyen.

Abb. links: Wappen des Hauses Savoyen

Abb. rechts: Sassone Nr. 16, Sogenannte «Croce di Savoia»

Seltener Stempel ANNULLATO ohne Umrahmung (nach de Angelis/Pecchi auf weniger als 2% aller gebrauchten Croci di Savoia vorkommend)

Die Linien, die früher das dreieckige Mittelstück bildeten, sind noch rudimentär erkennbar (Plattenposition 91).

Wer diese Marke als «1/2 Tornese in geänderter Zeichnung» abhakt, verkennt die enorme politische Bedeutung dieser Änderung.

Wir befinden uns hier in der Periode der Luogotenenza generale del re per la Sicilia, der «Statthalterschaft des Königs für Sizilien». Diese Position, anfangs von Giuseppe Garibaldi, seit dem 6. November 1860 von Luigi Carlo Farini besetzt, nahm die Einigung Italiens zum Königreich vorweg. Nach langer Zeit bourbonischer Lilien ein Savoyer Kreuz – das war eine Zeitenwende. Am 17. März 1861 wurde der König von Sardinien, der Savoyer Vittorio Emanuele II., zum König von Italien proklamiert.

Die Antichi Stati Italiani bieten in der Philatelie nicht nur faszinierende Markenausgaben, sondern gleichermassen Einblicke in die Geschichte Italiens!

Literatur:

- Sassone 2021: Antichi Stati Italiani, Regno d'Italia 1850-1900. 80a Edizione, Sassone s.r.l., Milano 2020
- Enzo de Angelis und Mauro Pecchi: Il francobollo da ½ Tornese del 1860 «Croce di Savoia». Seconda edizione, Il Conio, Roma 2017

Gerhard Freund

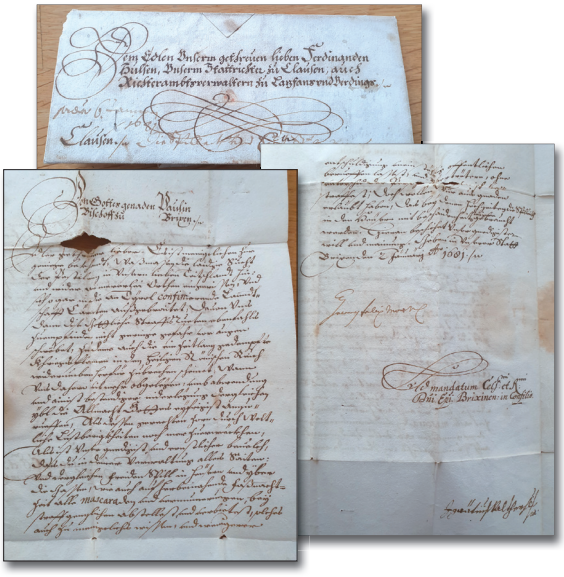
Covid 19 und die Philatelie

Aktuell wird die Menschheit von Covid 19 bedroht, wobei wir medizinisch eine bessere Ausgangslage haben als in der Vergangenheit wo die Menschen von der Pest, Spanischer Grippe oder den Pocken bedroht wurden. Die spanische Grippe war eine Influenzapandemie und grassierte in der Zeit von 1918 bis 1920 und verbreitete sich in drei Wellen weltweit. An der Grippe starben bis zu 50 Millionen Menschen, somit weit mehr Menschen als während des Ersten Weltkrieges. Das besondere an der Grippe war, dass ihr vor allem Menschen zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr erlagen, im Gegensatz zu einer gewöhnlichen Grippe, an der alte Menschen und Kleinkinder betroffen waren.

Die Pest (lateinisch Seuche) veraltet auch Pestilenz genannt, ist eine hochansteckende Infektionskrankheit die durch das Bakterium Yersinia pestis ausgelöst wird. Auftreten kann sie in Form von der Lungen- oder Beulenpest.

Zumeist Nagetiere wie Ratten sind Träger der Krankheit, und werden durch infizierte Flöhe mittels eines Bisses an den Menschen übertragen. Eine Mensch zu Mensch Übertragung ist durch Tröpfchen möglich. Seit der Bronzezeit durchseuchte die Pest bis zum Ende des 19 Jahrhunderts immer wieder die Menschheit und forderte Millionen von Todesopfern.

Heute erhalten wir sämtliche Informationen und Regeln betreffend Covid über die Medien, früher waren es Briefe wie das nachfolgende Beispiel aufzeigt. Der Vorphilabrief an den Stadrichter von Klausen und Richteramtsverwalter von Latzfons und Verdings Ferdinand Hulsen wurde im Auftrag des Fürstbischofs Paulinus Mayr von Brixen am 02. Januar 1681 verfasst (Südtirol).



Brief der Bischofs Paulinus mit Warnung wegen der Pest.

Er warnt den Richter über die sich ausbreitende Pest (in «Teitschlandt»), welche bereits die Landesgrenzen von Tirol erreicht hat. Er sieht die Pest als Strafe Gottes und

möchte nicht unnötig den weiteren Zorn Gottes herausfordern und verbot sämtliche Belustigungsspiele, theaterähnliche Aufführungen und das Musizieren in den Häusern und in den Gassen und auch Verkleidungen (Masceraden) während der Faschingszeit. Natürlich auch um den Kontakt mit umherziehenden Fremden, wie beispielsweise Spielleute aller Art zu unterbinden, welche die Seuche innerhalb der ansässigen Bevölkerung verbreiten könnten. Die Nichteinhaltung des Verbotes sollte strengstens ohne Unterschied zur Person bestraft werden.

Vom Verbot waren Belustigungen, Spiele und Aufführungen bei Hochzeiten ausgenommen.

Des weiteren befürchtete er einen Krieg gegen das Heilige Römische Reich, vermutlich durch das Osmanische Reich. Gut ersichtlich ist auch das Papiersiegel des Bischofs.

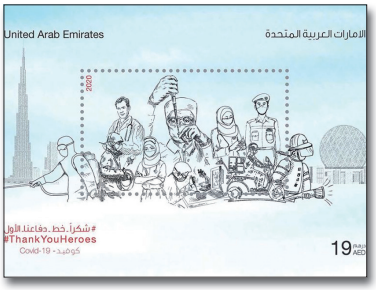
Anbei das Papierbischofssiegel auf Brief, Bericht und Transkription.

Wie wir alle wissen, wurde im Dezember 2019 eine neue Lungenkrankheit mit unbekannter Ursache in Wuhan in China bestätigt. Am 11 Februar 2020 schlug die WHO den Namen Covid-19 für die neuartige Erkrankung vor. Am 11. März erklärte die WHO die bisherige Epidemie zu einer weltweiten Pandemie, welche noch anhält.

Oben: Iran, Rechts: Vietnam, Unten: Isle of Man

Bereits am 17. März, wenige Tage nach der Pandemieerklärung, gab der IRAN die erste Briefmarke weltweit zum Thema Covid 19 aus. Der Iran war, wie auch andere Länder, während der 1. Welle stark von der Pandemie betroffen. Nach dem Iran folgte am 31. März Vietnam, am 05.04.2020 die Schweiz, am 04.05.20 Isle of Man, am 07. Mai Marokko, am 10. Mai Vereinigte Arabische Emirate und am 11. Mai China. Die Liste könnte man noch unendlich fortführen. Die erste Covid-Briefmarke aus Europa kam aus der Schweiz. Es war aber weltweit die erste Covid-Briefmarke mit Wertzuschlag. Auf der Briefmarke ist der Wert von 1 und 5 Franken zu sehen. 1 Franken ist der Nennwert der Marke und die 5 Franken werden für karitative Zwecke gesammelt. Dem Sammler kostet die Marke 5 Franken, der 1 Franken wird von der Post übernommen. Von April bis Ende August konnten 2,5 Millionen CHF an Spenden gesammelt werden

Marokko



Arabische Emirate

China

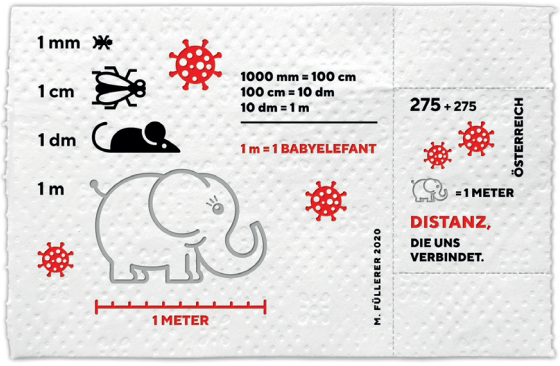
Ausgabe Schweiz – die erste mit Sonderzuschlag.

Die zweite Ausgabe mit Wertzuschlag kommt aus Marokko. Mitte April sendete ich einen Briefmarkenvorschlag zum Thema Covid-19 mit Wertzuschlag (zur Spendensammlung) an die Postverwaltung der UNO, da mich die Ausgabe der Schweiz mit dem Spenden-

Bogen UNO Wien – auch ausgegeben von Genf und New York.

zuschlag faszinierte. Der Block wurde im August ausgegeben und ist mittlerweile fast ausverkauft. Der Bogen beinhaltet jeweils 2 Briefmarken in den Währungen CHF, EUR und US$. Auf jeder Marke ist ein Zuschlag von 0,50 in der jeweiligen Währung aufgedruckt. Die Briefmarken zeigen die sechs grundlegenden Gesundheitsbotschaften der Vereinten Nationen: persönliche Hygiene, Enttarnung von Fehlinformationen, Physische Distanzierung, Nächstenliebe, Symptomerkennung und Solidarität.

Briefmarke: © Österreichische Post AG



Die «Klopapier-Ausgabe» von Österreich.

Die Österreichische Post hat auch eine Briefmarke mit Thema Covid ausgegeben. Die Briefmarke wurde auf echtem Klopapier mit einem Wert von 2,75 und einem Zuschlag von 2,75 gedruckt. Die Materialauswahl (Klopapier) sollte an die Hamsterkäufe von Klopapier im Frühling erinnern. Diese Ausgabe hat es geschafft in vielen österreichischen, deutschen, italienischen und auch schweizer Tageszeitungen abgebildet zu werden. Eine gute Werbung für die Philatelie.

Ausgabe aus Sierra Leone: Die 1-Penny-Black mit Maske.

Quellen: Wikipedia / Michel Rundschau 5/2020

www.briefmarken.ch / www.stamp.ch

Nouvelles de France et de Romandie

Salons annulés

Comme en Suisse, pratiquement toutes les manifestations philatéliques (expositions et bourses) ont été annulées à cause de la pandémie : le « Salon Philatélique d'Automne 2020 » à Paris, le « Salon Marcophilex XLIV » à Monéteau et le « Salon Timbres Passion 2020 » à Moulins. Ceci a donné un terrible coup d'arrêt à la philatélie, et en plus, même les réunions des sociétés philatéliques ont dû être supprimées pour des raisons sanitaires. Seules sont restées possibles les conférences données par vidéo et les articles présentés sur les sites internet des sociétés philatéliques. Heureusement, toutes les revues philatéliques françaises ont continué d'être produites, imprimées, diffusées et vendues en kiosque, au grand plaisir des collectionneurs et philatélistes français.

Les trophées du timbres 2019

Cette année, huit trophées ont été attribués, un par catégorie. Ils ont été dévoilés le 12 octobre dernier au cours d'un grand événement organisé sous une forme télévisuelle, en présence du Président-Directeur général du Groupe La Poste, Philippe Wahl, et de nombreux invités. Ces trophées récompensent les créateurs et les graveurs de timbres-poste, carnets, vignettes LISA et cachets de 1er Jour d'émission, émis ou utilisés en 2019 par La Poste française.

Général de Gaulle

Dans le Journal Philatélique de Berne no 10-20 en page 108, nous vous avons présenté les deux timbres en diptyque qui été ont émis le 5 novembre en hommage au Général de Gaulle ; ils ont été complétés par divers documents et souvenirs philatéliques. Il faut aussi mentionner la parution de nombreux articles très intéressants sur le Général de Gaulle dans les revues philatéliques françaises, illustrés par des timbres, des cartes postales, des souvenirs philatéliques datant de sa riche vie militaire d'abord, puis politique ensuite. Il était né en 1890 et il est décédé en 1970.

Programme d'émission

Selon nos informations, aucune émission n'est prévue en décembre 2020. Mais plusieurs émissions ont déjà été annoncées pour janvier 2021 :

4 janvier : carnet de 12 timbres « Mosaïques de paysages »

11 janvier : série « faune et flore » : les oiseaux des îles

18 janvier : Simone de Beauvoir

25 janvier : série « timbres-cœur »